

## Westschweizerische Militärmeisterschaft.

2. Juni 1929

in G e n è v e .

### Das Rennen.

Nachdem das Signal zur Abfahrt gegeben war, bewegte sich die Kolonne, zusammengedrängt, um die schöne Ordnung nicht zu verlieren, wie im Militärdienst. Man könnte meinen, dass die Fahrer, die Sonntag für Sonntag Rennen bestreiten, an das regelmässige Fahren nicht gewohnt seien. Jedoch schon bei Vésanaz formte sich die Gruppe automatisch zur Zweier-Kolonne, um dann bei dem leichten Aufstieg nur noch in Einer-Kolonne zu fahren, und schon nach kurzer Zeit war das Feld auseinandergerissen. - Die Spitze bildeten einige Leute mit denen man rechnen musste.

Zu erwähnen ist, dass ein Militärrennen nicht mit einem Rennen zu vergleichen ist, wo man mit den leichten Rädern und ganz leicht gekleidet den Titel verteidigen oder holen will. In voller Ausrüstung, mit der Rahmentasche, das Gewehr mit Bajonett und die schweren Ordonanzschuhe, mit einem Rad, dass nicht gebaut ist für die Rennbahn, sondern sehr solid & schwer, um allen Tücken zu widerstehen. Ebenso ist das Rad mit Vorderradbremse versehen, da laut Angaben der Militärbehörde die Felgenbremsen nicht den gleichen Dienst versehen.

### Einige Stürze.

Kurz vor Pallanterie fuhren 2 Waadtländer zusammen, aber beide können das Rennen fortsetzen und leisten den zurückgebliebenen Desplands & Jacquenoud einige Zeit Gesellschaft. - Bei dem steilen Stutz nach der Brücke bei Sierne riss sich das Feld in die Länge, was uns Anlass gab, verschiedene Fahrer zu sehen, an der Spitze in Einerkolonne Caillet, Van Dedem Favre, Gersbach, Grutter & Lehmann.

Plötzlich verschwand die Gruppe in einem vier-eckigen Gehölz bei Veyrier. Da gab es einen Fusslauf zu machen, wobei man verschiedene Rufe hörte, da die besseren Fahrer öfters von den andern auf dem schmalen Wege zurückgehalten wurden, und sich dabei die Deutschweizer mit Ihren welschen Kameraden in ihrer eigenen Sprache zu verständigen versuchten.

Die ersten kommen schon von dem kurzen Wald-Spaziergang aus dem Gehölz, an der Spitze Caillet, mit 40 mtr. Abstand folgt Sommerhalder, gleich nachher notieren wir Grutter & Zufferey, denen dann Freymond, Leemann, Schmid, Esseiva, Van Dedem & Bourquin der letztjährige Sieger folgen.

Bei der Ankunft auf der Strasse kollidieren Grutter & Zufferey, wobei es letzteren direkt überschlug. Er konnte gleichwohl sofort wieder weiterfahren.

### Die ersten Ausgerissenen.

Die Spitzenreiter profitierten von diesem Sturz und enteilten in schnellem Tempo. Als wir uns dem Dorfe Croix-de-Rozon näherten waren folgende Positionen: An der Spitze Caillet & Sommerhalder sich in der Führung abwechselnd. 200 mtr. zurück folgt Schönbächler, Rickli & Lehmann & weitere 300 mtr. zurück folgt der grosse Haufen.

Caillet & Sommerhalder fuhren an der Spitze, aber Rickli & Leemann versuchten bei Compesières die ersten einzuholen, was ihnen nach grosser Anstrengung gelang, sodass nun die Kopfgruppe aus 4 Mann bestand. Da der Abstand auf die zurückgebliebenen Fahrer ziemlich gross war, machte es den Anschein, als ob die Spitze nicht mehr eingeholt werden könne. Doch plötzlich taucht hinter der Gruppe der gefährliche Konkurrent Bourquin auf, der seinen Titel nicht so leicht abzugeben im Sinne hatte. Die ersten 4 merken das Nahen von Bourquin und forcieren das Tempo noch mehr, das sonst schon schnell war, und nicht mehr mit dem Tempo zu vergleichen war, das die Militärradfahrer im allgemeinen haben.

Bourquin konnte allein gegen die sich in der Führung abwechselnden Fahrer nicht aufholen, jedoch die 5. Position lange Zeit vor der Haupttruppe einhalten.

Die schwere Steigung von Russin verlangte von den Fahrern eine kolossale Energie, da man keine Uebersetzung einschalten konnte und man daher gezwungen war zu fahren oder zu laufen. Die zweite Lösung gefällt den Fahrern nicht, ohne zu Jammern nahmen sie den Stich ohne abzusteigen. Sommerhalder kam als erster auf der Höhe an & gewann damit den Höhenpreis. Caillet, Leemann & Rickli sind einige Längen zurück & mit 400 mtr. Abstand folgt immer noch allein Bourquin. Das Rennen beginnt jetzt erst recht. Diese Steigung war sehr schwer, jedoch kein Vergleich zu dem nun folgenden Querfeldeil. Die gestreuten Papierschnitzel, die den Rennern bis jetzt den Weg gezeigt haben, führen plötzlich in ein Tobel hinein. - Da wird man sehen, was man sehen wird! - Auf einem schmalen Waldweg, zu beiden Seiten ein Bach, wo nur ein Mann fahren konnte, musste eine Zeitlang dichtes Gesträuch durchquert werden. Ueber Wurzeln, und glitschige Steine führte der gefährliche Weg, wobei die Räder sich in den Aesten der kurzen Sträucher verfangen & nur mit Mühe ein Weg gebahnt werden konnte. Dann waren noch ca. 20 mtr. Wiesenland bis zur Höhe durchzulaufen & fast an der gleichen Stelle, wo die Fahrer die Strasse verliessen kamen sie wieder von dem Fusslauf zurück auf die Strasse. Es war erstaunlich, wie sich die Fahrer in diesem schweren Teilstück gut hielten.

### Sieg !

Sommerhalder kam als erster auf die Strasse, frisch & lächelnd bestieg er seine Maschine, Caillet 55 Sek. hinter sich lassend. Dann folgten Leemann mit 1 Minute, Rickli 1,30 Min Henry 1,40, Bourquin 4 Minuten zurück. Hierauf notierten wir Goothui Zbinden, Freymond & Schönbächler.

Der Kampf setzt auf der Strasse fort. Caillet versucht Sommerhalder einzuholen & jagt fest hinter ihm her. Jedoch Sommerhalder lässt sich nicht einholen, sondern vergrössert den Abstand noch. Caillet war von der Verfolgung so müde, dass er dem nachfolgenden Leemann den 2. Platz abtreten musste. In Meyrin hat Sommerhalder vor Leemann 1 Kilometer Vorsprung & letzterer selber lässt Rickli, Caillet & Henri 400 mtr. zurück. Diese drei haben sich mit grosser Anstrengung von der Hauptmacht gelöst. - In Cointrin hat Leemann auf Sommerhalder eine Verspätung von 2,30 Min., Henri, Caillet & Rickli 3,15 Min. Das Rennen ist für Sommerhalder gewonnen, trotzdem hat er ein sehr schnelles Tempo, um nicht eingeholt zu werden. In Vireloup stieg er ab, um die Steigung zu Fuss zu überwinden, was auch die folgenden Fahrer taten. Sofort stieg er auf, um noch die letzten Kilometer bis zum Ziel im Triumph zu fahren. Hinter ihm dauerte der Kampf fort, der erst am Ziel ein Ende nahm.

### Die Ankunft.

Die Fahrer wurden nicht so früh erwartet und weil Sommerhalder mit einem Höllentempo gefahren war, ist er vor

einer geringen Zuschauerzahl am Ziel angefangen, während die ankommenden Fahrer von der inzwischen sehr grossen Zuschauermenge applaudiert wurden. - Am Anfang blieben die Leute am Ziel hinter der Umzäunung, nachher sprangen sie auf die Strasse, den ankommenden Fahrern jedoch noch genug Platz freilassend.

### Der Sieger.

**Sommerhalder** wurde auf der Ehrenrunde stürmisch beklatscht & gratuliert. Der Sieger von diesem Rennen hat mit Recht den westschweizerischen Titel, trotzdem er Deutschweizer ist & die französische Sprache nicht beherrscht. Im Zivil ist er Schreiner & Mitglied vom Veloclub Wetzikon, und hat er schon zwei Militärrennen gewonnen, und hat er auch jetzt ein wunderbares Rennen gefahren.

Auch Caillet fuhr ein sehr schönes Rennen, vermochte jedoch zwischen Russin & Satigny nach verschiedenen Attacken auf Sommerhalder, dem Sieger nicht zu folgen.

Das Rennen nahm einen schönen Verlauf & verlief ohne nennenswerte Unfälle.

---==oOo==---

B/PE.



Der Sieger